

INHALT

Seite 2 und 3:

Worte unseres Pfarrers, Körperhaltung

Seite 4 und 5:

Ehe und Familie, Vorstellung eines Arbeitskreises

Seite 6 und 7:

Pfarrfest 2008

Seite 8 und 9:

Familienmesse, Jungschar

Seite 10 und 11:

Jungscharlager

Seite 12 und 13:

Pfarrjugend Wildon

Seite 14 und 15:

Ministranten der Pfarre

Seite 16 und 17:

wildONworship, Termine der Jungen Kirche, Fusswallfahrt

Seite 18 und 19:

Blicke in die Zukunft

Seite 20:

Termine, Begräbnisse, Taufen, Hochzeiten

LIEBE SCHULANFÄNGERINNEN UND SCHULANFÄNGER!

Ihr werdet nun Anfang September mit dem Schulbesuch beginnen; die Zeit des Kindergartenbesuchs ist vorbei. Ich kann euch nicht sagen, was euch alles erwartet wird; statt des Kindergartengebäudes das Schulhaus; keine Kindergartenantanten mehr, sondern Lehrerinnen, die mit euch nun am Vormittag lernen und üben werden. Ihr sollt ja zu vernünftigen und gescheitern Kindern heranwachsen. Und die Frau Direktor und die Lehrerin werden euch dabei helfen. Wenn ihr von Anfang an fleißig mittut, dann wird euch das in die Schule-Gehen Freude machen, weil ihr immer wieder etwas Neues lernt.

Ich möchte euch auch einladen, sonntags in die Kirche zu kommen, um mit allen zu singen und zu beten und mit Jesus und den Erwachsenen und den anderen Kindern Gott unseren Vater und unseren Freund Jesu Christus zu



loben und ihm für alles zu danken. Wir sind ja alle durch die Taufe Kinder Gottes und Freunde Jesu geworden. Und diese Kinder Gottes und Freunde Jesu versammeln sich jeden Sonntag in der Kirche zum Gottesdienst, um Gott zu loben und ihm zu danken.

So wünsche ich euch zum Schulbeginn recht viel Glück und Segen, Freude und Erfolg.

Es wünscht euch und euren Eltern recht viel Erfolg in eurer Schulzeit euer Pfarrer

Josef Wendling



AUF UND NIEDER, IMMER WIEDER

oder: Vom Gehen, Stehen, Knien und Sitzen beim Gottesdienst

Wenn wir miteinander die Heilige Messe feiern, dann nehmen wir dabei verschiedene Körperhaltungen ein. Während des Gottesdienstes stehen und sitzen, knien und gehen wir. Aber warum ist das eigentlich so? Warum sitzen wir zum Beispiel nicht einfach den ganzen Gottesdienst hindurch?

Nun, wenn wir Menschen uns versammeln, dann tun wir es sozusagen mit Leib und Seele,

uns als Gemeinschaft an ihn wenden („Herr, erbarme dich“; „Ehre sei Gott in der Höhe...“).

Durch das **Sitzen** fällt es uns leichter, aufmerksam und konzentriert zuhören, ruhig zu werden und uns zu sammeln und zu besinnen (Lesungen, Predigt...).

Wir **knien** immer dann, wenn wir allein beten oder Gott anbeten, oder wenn wir besonders unsere Demut zum Ausdruck bringen wollen.



als ganze Menschen, und nicht nur mit unserem Kopf. Ohne unseren Körper können wir nicht feiern!

Wenn wir unsere Körperhaltung während des Gottesdienstes mehrfach ändern, dann stellen wir uns auf das ein, was gerade passiert.

Wenn wir **stehen**, dann bringen wir damit unsere Ehrfurcht vor Gott zum Ausdruck. Wir demonstrieren Aufmerksamkeit und die Bereitschaft, zuzuhören. Wir stehen als erlöste und freie Menschen vor Gott, wenn wir



Durch **Verneigung** und **Kniefuge** zeigen wir besondere Ehrfurcht und Respekt.

Auch die unterschiedliche Haltung der **Arme und Hände** hat ihre jeweilige Bedeutung. Wir sprechen mit unseren Händen, wenn wir sie falten, einander reichen, und vieles mehr.

Wenn wir uns dessen bewusst sind, dass jede Geste und Bewegung ihre bestimmte Bedeutung hat, dann wird auch klar, warum wir bei bestimmten Handlungen bestimmte

Haltungen einnehmen. Wenn wir nun den **Ablauf der Heiligen Messe** betrachten, dann gilt grundsätzlich:

Wir **stehen** während des **Eröffnungsteiles** des Gottesdienstes, also beim Einzug, der Begrüßung, dem Schulbekenntnis, dem Kyrie und Gloria sowie beim Tagesgebet.

Zu Beginn des **Wortgottesdienstes** **setzen** wir uns, weil wir aufmerksam hören wollen. Sollte es einen Hallelujaruf vor dem Evangelium geben, **stehen** wir dazu aber wieder auf; und auf jeden Fall stehen wir beim Evangelium (weil es die Frohe Botschaft Jesu Christi an uns ist).

Zum Hören der Predigt **setzen** wir uns; wenn wir aber unseren Glauben bekennen (Glaubensbekenntnis) und unsere Bitten vor Gott bringen (Fürbitten), **stehen** wir wieder.

Die **Eucharistiefeier** beginnen wir **sitzend** (während der Gabenbereitung), doch wir **stehen** wieder während dem Eucharistischen Hochgebet (Heilig, heilig, heilig), (**knien** nieder während der Wandlung von Brot und Wein zu Leib und Blut Jesu Christi), und wir **stehen** beim Vaterunser, dem Friedensgebet und dem Brechen des Brotes. (Bei der Einladung zur Kommunion, also dem

„Herr, ich bin nicht würdig“, **knien** wir wieder). Nachdem wir zur

Kommunion **gegangen** sind, **sitzen** wir beim Dankgesang, **stehen** aber beim Schlussgebet

Im **Schluss**teil des Gottesdienstes **sitzen** wir während der Verlautbarungen, **stehen** aber zum Segen auf, und ebenso zum Schlussgesang (Auszug).

Natürlich kann es vorkommen, dass sich in den verschiedenen Pfarrgemeinden gewisse Unterschiede eingebürgert haben. Wichtig ist dabei, dass wir uns vor Augen halten, dass wir immer als ganze Menschen vor Gott stehen und mit unserem Körper beten, feiern, unseren Dank zum Ausdruck bringen, bitten, hören, Ehrfurcht zeigen und vieles mehr.

Wie viel unsere Körperhaltung über das Geschehen beim Gottesdienst aussagt, können wir erkennen, wenn wir im Ausland die Heilige Messe mitfeiern: Auch wenn wir die Sprache vielleicht nicht verstehen, können wir erraten, worum es gerade geht.

Aber egal, ob wir sitzen oder gehen, stehen oder knien, was zählt ist wohl unsere innere Bereitschaft zur Mitfeier, unsere innere Haltung und Einstellung, die durch die Sprache unseres Körpers zum Ausdruck kommt.

Ulrike Schantl

DIE PFARRE IM INTERNET:



Alle Termine und die Fotos aller Veranstaltungen.



Impressum MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling

8410 Wildon, Oberer Markt 79; Tel.: 03182/3224/E-Mail: wildon@graz-seckau.at

Redaktionsteam (Mail an Redaktion: miteinander@pfarre-wildon.at): Katharina Grager,

Thomas Kubelka, Gerhard Weiß und Josef Wendling, Layout: Robert Hammer

„Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Deutschlandsberg